



Azubi Max unterstützte bei einer Wechselblinkanlage.



Im Werkraum lernten die Schüler mit einem Lötcolben umzugehen.

# Technik, die begeistert

Grundschule St. Josef bringt Schülern handwerkliches Geschick näher

Von Christina Kipferling

Technik Kindern näher vorzustellen und erlebbar machen war das Ziel der Nachmittagsveranstaltung „SET – Schüler entdecken Technik“ an der Grundschule St. Josef. Zum Abschluss des Kurses erhielten die Viertklässler am Donnerstag eine Urkunde. Mit anwesend: Rektor Alois Eschwech, Schul-Sozialpädagogin Marina Mattner, Klassenlehrerin der 4b Sabine Bauer, Susanne Freudenstein („Technik für Kinder“), als auch Bürgermeister Armin Grassinger, die sich einen eigenen Eindruck von dem Schulprojekt machen wollten.

Angeleitet wurden die Schüler, fünf Mädchen und elf Jungen, von den drei Auszubildenden Leon Hoppe, Tizian Harpeck und Max Hesse, der Firma Elektro Bachner, die sich erstmals an dem Schulprojekt beteiligte. Die Jugendlichen, die eine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik absolvieren, brachten den Kindern an insgesamt sechs Nachmittagen in den Werkräumen der Schule technisches Verständnis und Geschick näher. So zeigten sie den Viertklässlern unter anderem wie Stromkreise funktionieren, den Aufbau von elektronischen Geräten, den Umgang mit dem Lötcolben und wie sie eine Wechselblinkanlage selbst herstellen können. Nach mehreren Lötübungen bauten die Schüler dann bereits eine elektronische Sirene mit Lautsprecher sowie eine LED-Taschenlampe selber zusammen.

Gretas Anneser, zuständig im Bereich Ausbildungswesen bei Elektro Bachner über die Firmenbeteiligung am Schulprojekt: „Wir sind froh darüber, ein Teil davon gewesen, zu sein. Ich hoffe euch [den Kindern] hat es Spaß gemacht – unsere Tür steht euch immer offen.“

## Schule und freie Wirtschaft

Die ebenfalls anwesende Mitgliederbetreuerin Susanne Freudenstein vom gemeinnützigen Verein



Zum Abschluss der Schulveranstaltung kamen die teilnehmenden Schüler, die Ausbilder sowie die Förderer des Projekts zusammen.

Fotos: Kipferling

„Technik für Kinder“, der das SET-Projekt für Schüler ins Leben gerufen hat zum Abschluss: „Ich hoffe, das Programm hat euch nicht nur Freude gemacht, sondern auch eure Neugier geweckt. Wenn ihr weitermachen wollt, habt ihr mit dem größten Technikhaus Bayerns, hier in Dingolfing, eine tolle Möglichkeit dazu. Es bietet viel Interessantes für euch – hier könnt ihr eure eigenen Ideen verwirklichen, von Robotik bis zum Bauen von Seifenkisten. Auch wenn es derzeit Wartelisten gibt, meldet euch trotzdem an.“ Bürgermeister Armin Grassinger, dessen berufliche Anfänge im handwerklichen Bereich liegen, unterstrich die Bedeutung dieses Tätigkeitsfeldes: „Es ist faszinierend, wie hier Schule und die freie Wirtschaft zusammen agieren. Auch wenn wir in einer digitalen Welt leben, braucht es dennoch handwerkliches Geschick. Hier können Kinder sehen, was sie mit ihren eigenen Händen alles herstellen können, durch Löten, Schweißen oder Sägen. Auch wenn durch die Digitalisierung

handwerkliche Berufe zunehmend in den Hintergrund treten – können diese nicht nur überaus interessant sein, sondern sind auch intellektuell herausfordernd“.

## Fachkräftemangel

Seit 2010 gibt es das „Schüler entdecken Technik“-Programm (SET). Entwickelt wurde es vom Vorstand des Vereins „Technik für Kinder“, Heinz Ighlhauf, aufgrund des damaligen Fachkräftemangels. Zunächst beginnend mit Studenten weitete sich das Projekt auch auf jüngere Zielgruppen aus. Inzwischen gibt es das Programm an 246 Schulen in Deutschland (mit Schwerpunkt Bayern), Österreich und Tschechien. Dadurch konnten seit 2010 insgesamt 52 000 Kinder erreicht werden.

## Laserschwert und außer Kontrolle geratene Roboter

Schüler Zacharias ist ein besonders neugieriger und technikinte-

ressierter Schüler. „Können wir mal ein Laserschwert bauen? Was wenn, ein Roboter die Weltherrschaft will?“ waren nur einige seiner Fragen.

Susanne Freudenstein musste den kindlichen Tatendrang etwas ausbremsen und relativieren: „Laserschwerter, à la Darth Vader, könnt ihr nicht herstellen. Aber bei Robotern kommt es immer ganz auf seine ‘gute’ oder ‘schlechte’ Programmierung an und dazu kannst du im Technikhaus noch allerhand dazu lernen.“

Nach der Verleihung der Urkunden an die Teilnehmer durch die Azubis machten sich die Schüler ein letztes Mal an die Lötcolben und ihre Wechselblinkanlagen.

Das Technikhaus hat derzeit an drei Nachmittagen für interessierte Kinder geöffnet. Der Verein „Technik für Kinder“ möchte sein Angebot auf fünf Nachmittage ausweiten – dazu werden noch technisch versierte Mentoren gesucht, die sich hier ehrenamtlich engagieren wollen.



Die Azubis wechselten beim Projekt auf die Lehrerseite und überreichten die Urkunden an die Schüler.



Sara (10) und Ariane (9) interessieren sich für Technik, wollen später aber lieber Ärztin und Lehrerin werden.

Quelle: Dingolfer Anzeiger, 15.03.2022